

# MMU – PROGRAMM «MOBILITÄTSMANAGEMENT IN UNTERNEHMEN»

## MOBILITÄT EFFIZIENT ORGANISIERT: HANDLUNGSFELD FÜR KANTONE

Das Bundesamt für Energie (BFE) fördert mit dem Programm EnergieSchweiz freiwillige Massnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz. Im Schwerpunkt Mobilität sind unter anderem Massnahmen des Mobilitätsmanagements zur Beeinflussung des Mobilitätsverhaltens vorgesehen. **Im Rahmen des Programms «Mobilitätsmanagement in Unternehmen (MMU)» werden heute Gemeinden, Gemeindeverbände und Unternehmen**

**gezielt angesprochen und eingebunden.** Um das Programmangebot zu stärken und bekannter zu machen, möchte das Bundesamt für Energie vermehrt die Kantone ins Boot holen. Sie können beispielsweise in der eigenen Verwaltung ein Mobilitätsmanagement einführen, das EnergieSchweiz-Angebot ihren Gemeinden empfehlen und das Thema verstärkt in die Umsetzung der Agglomerationsprogramme einbringen.



Manufaktur Piaget, Plan-les-Ouates (Bild: Piaget)

## ZIELSETZUNG

Das Programm MMU unterstützt Kantone, Gemeinden und Unternehmen auf dem Weg zu einer energieeffizienten und ressourcenschonenden Mobilität in der Geschäfts- und Berufswelt. Dabei legt es den Fokus auf eine bewusste Mobilitätsplanung und Transportmittelwahl sowie eine bessere Fahrzeugauslastung.

Dank solcher Massnahmen lassen sich nicht nur der Energieverbrauch, der CO<sub>2</sub>-Ausstoss und die Kosten senken, sie sind im Vergleich zu Infrastrukturausbauten sofort wirksam, führen zu weniger Staus und damit zu einer Verbesserung der Standortqualität.

## ROLLE UND HANDLUNGSFELDER DER KANTONE

Projekträger im MMU-Programm sind Gemeinden, Gemeindeverbände und weitere Organisationen, die im Rahmen eines mehrjährigen Projekts zusammen mit interessierten Unternehmen ein betriebliches Mobilitätsmanagement einführen.

Kantone und kantonale Fachstellen können konkret aktiv werden und so dem MMU-Programmangebot im eigenen Kanton zum Erfolg verhelfen, wie dies der Kanton Tessin bereits eindrücklich gezeigt hat. Sie können:

- **in der eigenen Verwaltung die Mobilität unter die Lupe nehmen** und diese mit einem Mobilitätsmanagement optimieren. Nach dem Motto: Mit gutem Beispiel vorangehen.
- **im Rahmen der Agglomerationsprogramme Massnahmen des Mobilitätsmanagement vorsehen**, was auch explizit verlangt wird. Das Programm MMU bietet ein konkretes Handlungsfeld, um diese Anforderung zu erfüllen. Der Kanton kann die entsprechenden Gemeindeverbände darauf hinweisen.
- **die Gemeinden** (z.B. an Tagungen, bei Besuchen oder Schulungen) auf das Programmangebot des BFE aufmerksam machen und sie **zur Teilnahme motivieren**.
- **eine eigene Kampagne für eine effiziente Mobilität planen** und diese mit dem Angebot des Bundes abstimmen und kombinieren. Sind bereits eigene Fördermassnahmen vorhan-

den, können diese mit dem Programmangebot des Bundes kombiniert und ergänzt werden.

- **in der «Fachgruppe Mobilitätsmanagement» Einsitz nehmen.** Diese Fachgruppe begleitet das Programm Mobilitätsmanagement in Unternehmen, dient dem Informationsaustausch und der Vernetzung unter den verschiedenen Akteuren und trifft sich einmal pro Jahr. In dieser Fachgruppe sind nebst den Kantonen Fachstellen des Bundes, Vertreter von Anbietern und aus Wirtschaftsorganisationen aktiv.

Für die Planung und Umsetzung obgenannter Aktivitäten kann der Kanton auf **Unterstützung durch die Programmleitung MMU** zählen. Dazu gehören:

- allgemeine Hilfsmittel
- Vermittlungs- und Koordinationstätigkeiten
- Erfahrungsaustausch
- weiterführende Informationen

### KONTAKT

Monika Tschannen, c/o Rundum mobil GmbH  
Schulhausstrasse 2, 3600 Thun  
Tel. 033 334 00 20, m.tschannen@rundum-mobil.ch

## VORTEILE FÜR ALLE PARTNER

### Kantone bzw. die Gemeinden profitieren von

- weniger Stau und damit einer höheren Standortattraktivität
- einer geringeren Notwendigkeit zum Ausbau der Verkehrsinfrastruktur
- einer aktiveren Zusammenarbeit mit den Unternehmen und dem Generieren von Synergien
- tieferen Lärm- und Schadstoffemissionen und damit einer besseren Lebens- und Wohnqualität
- einer effizienten Mobilität in der eigenen Verwaltung bzw. in den eigenen Betrieben
- der Chance, Themen wie «Energistadt» und «Nachhaltigkeit» sichtbar zu machen

### Unternehmen profitieren von

- Reduzierten Mobilitätskosten
- einer effizienteren Nutzung von Firmenfahrzeugen und Parkplätzen
- einer besseren Abstimmung und Kooperation mit der Gemeinde
- einer besseren Erreichbarkeit
- zufriedenen und gesunden Mitarbeitenden
- einem besseren Image, weil sie einen Tatbeweis für Nachhaltigkeit erbringen

► Beispiele von engagierten Kantonen finden Sie auf dem beiliegenden Faktenblatt.